

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **18 (1928)**

Heft 35

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

's Wätter.

Los, wie's donneret i dr Höchi,
Lueg, wie's jündtet a dr Fluch,
's trybt es Wätter gägem Dörfl,
Machet Tür und Läden zue!

Los, wie d'Fänsterschibe zittre,
's Finkli flattret uf em Stäg,
Legg es gägnet's Bött uf d'Füerfiet,
As es nimmt kei böse Wäg!

Los, es lüttet i dr Chilche,
D'Mueter bättet, bis's verby,
's isch e Stimm, wo em dra mahnet,
As mer nit eleini sy.

Josef Reinhardt („Im grünen Obsee“).

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat ernannte zum Kommandanten des Infanterie-Regimentes 1 Oberstlieutenant Lavanchy von und in Bullis. — Er genehmigte die Botschaft an die Bundesversammlung betr. Gewährleistung einer Verfassungsänderung des Kantons Uri. Es handelt sich um das neue Wahlverfahren für die Ständeräte; diese sollen künftig am Tage der Nationalratswahlen in geheimer Wahl auf 3 Jahre gewählt werden. — Er genehmigte ferner den Entwurf zu einem Bericht über die Straßenverkehrsinitiative, in welchem er die Ablehnung dieses Volksbegehrens verlangt.

Der Bundesrat hat den Präsidenten und die 10 Mitglieder und 10 Ersatzmänner in die Paritätische Kommission, deren Wahl ihm zusteht, wie folgt gewählt: zum Präsidenten: Paul Kasser, Oberrichter in Bern, Präsident der Arbeitszeitgesetzkommission.

Als Mitglieder: Aus der Bundesbahnverwaltung: Dr. Schrafl, Präsident der Generaldirektion, Erwin Matter, Oberbetriebschef, W. Müller, Obermaschineningenieur, Dr. Cottier, Generalsekretär. Ersatzmänner: E. Luchini, Stellvertreter des Abteilungsvorstandes für Bahnbau, R. Imhof, Sektionschef beim Oberbetriebschef, S. Eggenberger, Oberingenieur für Elektrifikation, S. Huber, Sektionschef beim Obermaschineningenieur. Aus der Post- und Telegraphenverwaltung: Dr. Furrer, Generaldirektor der Post- und Telegraphenverwaltung; S. Moser, Oberpostinspektor; A. Muri, Chef der technischen Abteilung der Obertelegraphendirektion. Ersatzmänner: F. Käuzig, Sektionschef der Oberpostdirektion; Rudolf Leuenberger, Distriktschef der Oberpostdirektion; F. Jakob, Sektionschef der Obertelegraphendirektion. Aus dem Militärdepartement:

S. Salvisberg, Chef für Personelles. Ersatzmann: A. Adermann, Adjunkt bei der kriegstechnischen Abteilung. Zollverwaltung: Gakmann, Oberzolldirektor. Ersatzmann: Sam. Häusermann, Oberzolinspektor. Zentralverwaltung: Dr. Detiker, Chef des Finanzbureaus. Ersatzmann: S. Blau, Direktor der eidgenössischen Steuerverwaltung.

Das Traktandenverzeichnis für die am 17. September beginnende außerordentliche Session der eidg. Räte wurde vom Bundesrat genehmigt. Im Nationalrat kommen hauptsächlich zur Behandlung: die Getreidefrage und die dazu gehörige Menderung des Zolltarifgesetzes; Geschäftsbericht und Rechnungen der S. B. B., die Differenzen in der Benzinollverteilung, das Postulat Grimm betr. Energieversorgung unseres Landes; wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher ist auch die Beratung des Pfandbriefgesetzes. Der Ständerat wird sich mit der Alkoholfrage befassen und in die Beratung des neuen Strafgesetzes eintreten. Die genaue Traktandenliste wird erst am 8. September festgesetzt werden.

Das Volkswirtschaftsdepartement wird dem Bundesrat Vorschläge über die Hilfsmaßnahmen zugunsten der Landwirtschaft unterbreiten. Unter anderem soll auch ein Kredit von 1 Million Franken jährlich zur Förderung der Butterproduktion zur Verfügung gehalten werden, um den Produzenten einen hinreichenden Preis zu sichern. Ferner wird der Bund die Frachten für Exportvieh vom 1. September bis 30. November übernehmen.

Das Militärdepartement hat die Beschwerde der 94 Angehörigen der Füsilierkompanie III/84 behandelt und folgenden Entscheid getroffen: 1. Die Beschwerde gegen die vom Kommandanten der 6. Division ausgesprochenen Strafen von 12 Tagen scharfem Arrest wird abgewiesen; 2. dieser Beschwerdeentscheid ist endgültig; 3. die Strafen sind sofort zu vollziehen; 4. die Militärdirektion des Kantons Appenzell A. Rh. wird mit dem Strafvollzug beauftragt.

Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat das vorgelegte Projekt für die Erweiterung des Bahnhofes Burgdorf genehmigt und für die Durchführung einen Kredit von 3,49 Millionen Franken bewilligt. Ein Vorschlag der Generaldirektion betr. Aufstellung von Schokolade- und Rauchwaren-Automaten in Personewagen wurde zwar beraten, jedoch wurde noch kein Beschluss gefasst. — Die Beratungen über die Namentereinrichtung führte in der Hauptsache zu folgenden Ergebnissen: Die Verbesserungen gegenüber der vorläufigen Klassifikation vom Dezember 1927 wurden gutgeheißen; be-

züglich der Kondukteure, deren endgültige Einreihung noch besonders beraten wird, vertritt der Verwaltungsrat die Auffassung, daß dieses Amt gegenüber der provisorischen Einreihung um eine Klasse zu heben sei. Auch soll noch geprüft werden, ob und wie für die in der 26. Klasse eingereichten Arbeiter ein Vorrücken in die 25. Klasse geschaffen werden könne.

Bis Ende 1928 werden 1666 Bahnkilometer, d. h. 60 Prozent des ganzen Netzes der Bundesbahnen elektrisch betrieben werden. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Bundesbahnen noch im Jahre 1929 mit der zweiten Elektrifikationsperiode beginnen werden.

Ende Juni belief sich die Zahl der Agenturen der „Gesa“ auf 112, durch diese werden 115 Ortschaften im Camionnagedienst und 38 Ortschaften im Ueberlandtransport bedient. Nach den Erfahrungen im Surbtal hat die „Gesa“ grundsätzlich beschlossen, den Ueberlandtransportdienst auch in anderen Gegenden auszubauen.

Die Kommission der Carnegie-Stiftung für Lebensretter befaßte sich 1927 mit 143 Lebensrettern. 107 Personen oder Familien erhielten Belohnungen, verliehen wurden 106 Ehrendiplome, 10 silberne Ehrenmedaillen, 45 Taschenuhren, darunter 3 Damenuhren. Die Gesamtsumme der 1927 ausgerichteten Renten beläuft sich auf Fr. 9400, das dafür erforderliche Dedungskapital beträgt Fr. 96,895.

Der Generalde der Vereinigten Staaten von Amerika überreichte am 27. August dem Chef des eidgenössischen politischen Departements eine Note, die den Wortlaut des Kelloggpaktes und die Einladung an die Schweiz zum Anschluß an diesen Pakt enthält.

Aus den Kantonen.

Nargau. Der Regierungsrat erklärte das „Weidhölzli“ am Rottkanal in Murgenthal als Vogelschutzreservat und hat infolgedessen die Ausübung der Jagd auf diesem Grundstück verboten. — Am 19. August wurde die neue Reußbrücke in Mellingen eingeweiht. Ansprachen hielten Regierungsrat Schmidt und Stadtmann Frei von Mellingen. Die Baukosten stellten sich auf 340,000 Franken. — Bei Gnadenthal versuchte ein in Holzrüti wohnhafter Bursche eine 20jährige Tochter, die sich zum Baden rüstete, in die Reuß zu werfen. Auf die Hilferufe der Tochter floh der Bursche, nachdem er noch ihre Kleider nach Geld durchsucht hatte. Er konnte später verhaftet werden. — Ein im Mai 1927 im Rütihof bei Mellingen beringerter junger Star wurde am 5. November 1927 in Melles in Marokko erlegt. Er hatte also einen Herbstflug von 1850 Kilometer hinter sich.

Baselstadt. Am 24. August waren es 25 Jahre, daß der erste Rheindampfer auf der Rheinstraße Strassburg-Basel verkehrte. Die Fahrt war auf Initiative von Ingenieur Gelpke und E. Ziegler, dem Vertreter einer Kohlenfirma, unternommen worden. Heute stellt sich der Umschlag in den Basler Rheinhafenanlagen jährlich auf durchschnittlich 740,000 Tonnen. — Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil des Strafgerichtes gegen den Basler Frauenverein wegen übler Nachrede auf die Basler Detektive. Der Frauenverein wurde bekanntlich zu einer Geldstrafe von Fr. 100 verurteilt.

Baselland. 1927 wurden im Kanton 122 Rebhölzer, 862 Hasen, 175 Füchse, 28 Dachse, 2 Edelmarken, 6 Steinmarken, 2 Wildschweine, 68 Kaninchen, 1 Fischotter, 56 Rebhühner, 18 Fasanen, 38 Schnepfen, 62 Wildenten, 170 Wildtauben, 6 Habichte und 27 Sperber erlegt. Die Abnahme der Hasen, die unter einer seuchenartigen Krankheit leiden, ist auffällig.

Freiburg. Am 26. August fand in Kastels bei Freiburg ein Feldgottesdienst statt, bei dem die neuen Fahnen der Bataillone 14, 15 und 16 eingeweiht wurden. Die alten verbrannten bekanntlich beim großen Zeughausbrand.

Genf. Im Alter von 51 Jahren starb in Genf Bijoutier Armand Bocheleon, alt Großrat und Gemeinderat. Er war Sachverständiger für Bijouterie-Artikel und in die Angelegenheit der Genfer Pfandleihanstalt mitverwickelt. — Beim Posten La Croix de Ronzon verhaftete ein Zollbeamter drei junge Burtschen, die aus der Zwangsanstalt Les Croisettes in Lausanne entwichen waren und mit in Genf gestohlenen Rädern die Grenze passieren wollten.

Graubünden. Im Bergell ereigneten sich infolge der letzten Regengüsse neue Erdrutsche. Der Wagen- und Automobilverkehr mußte unterbrochen werden.

Luzern. Die Maschine des neuen Dampfers „Stadt Luzern“ mußte den deutschen Lieferanten zurückgegeben werden. Nun hat die Firma Gebrüder Sulzer A.-G. in Winterthur Auftrag zum Bau der neuen Maschine erhalten. — In Rotwil fing Stationsvorstand Hugi im Sempachersee einen Hecht von 25 Pfund Gewicht.

Neuenburg. In der Nacht auf den 24. August brach in der Eisenwaren- und Maschinenhandlung Schürch an der Faubourg du Cré Feuer aus. Kurz darauf stand auch das Dach des daneben stehenden katholischen Lächterpensionates in Flammen. Auch ein drittes Gebäude, in dem sich ebenfalls ein Pensionat befindet, wurde vom Feuer erfaßt. Der Feuerwehr gelang es, das katholische Spital „De la Providence“ zu retten. Bei den Rettungsarbeiten zogen sich zwei Feuerwehrleute Brandwunden zu. Um 4 Uhr morgens wurde man des Feuers Herr. Der Schaden ist bedeutend.

St. Gallen. In Bernhardszell brannte das Schreinerereigebäude des Alois Haag bis auf den Grund nieder. Um einen Dorfbrand zu verhüten, rückte

auch die Feuerwehr der Stadt Sankt Gallen auf den Brandplatz. Der Brand entstand in einer Waghölze. — Letzten Sonntag feierte die Stadt Rapperswil das 50jährige Jubiläum der Erbauung des großen Seedammes, zu dessen Kosten die Stadt Rapperswil 1,460,000 Franken bezahlte. — In der Nacht auf den 28. August wurde in Sennwald ein Einbruchsdiebstahl verübt. Bei der Verfolgung des Einbrechers erhielt der junge Landjäger Staub einen Schuß in die Brust, der jedoch nicht unbedingt lebensgefährlich zu sein scheint. Die Einbrecher sind Oesterreicher, die zu dem Einbruch über die Grenze herübergekommen waren. — Vor lauter Bewunderung des Wasserfalles am Kämmeritobel entglitt einer Dame, die hier zur Kur weilt, die Handtasche mit einem Inhalt von 350 Franken. Sie fiel ins tosende Wasser, wo sie auf Nimmerwiedersehen verschwand.

Schaffhausen. In der kantonalen Abstimmung vom 26. August wurde das Kantonalbankgesetz mit 6454 gegen 1430 und die Pfarreibefolgungsnovelle mit 4835 gegen 3044 Stimmen angenommen. — Regierungspräsident Schätter hat aus Altersrücksichten seinen Rücktritt aus der Regierung erklärt. Er gehört der Bauernpartei an. — Ein Einwohner von Stein fuhr nach einem Familienstreit mit dem Velo den Rheinweg hinab direkt in den Rhein, wo er samt Fahrrad in den Fluten verschwand.

Solothurn. In Burg bei Rodersdorf biß der Wolfshund des katholischen Pfarrers diesen, als er ihn züchtigen wollte, weil er ein Kind angefallen hatte, in die Hand und versuchte ihm auch die Kehle zu durchbeißen. Ein Grenzwächter erschloß das Tier im entscheidenden Moment.

Tessin. Auf dem Bahnhof von Chiasso verbrannte ein Erst- und Zweitklasswagen des Luzerner Schnellzuges. Der Wagen war schon in Biasca geräumt worden, da schon dort ein Brand ausgebrochen war, der aber rasch gelöscht werden konnte.

Wallis. In Sitten erschlug der 48-jährige Jean Gaillard seinen 50-jährigen Bruder nach einem kurzen Wortwechsel mit der Art. Der Mörder wurde verhaftet.

Zürich. Das Steuerkapital der Stadt Zürich stieg 1927 auf 561,8 Millionen Franken, von 543,5 Millionen Franken im Jahre 1926. Dies brachte trotz der Reduktion des Steuerfußes eine Erhöhung der Steuereinnahmen um Fr. 664,000. Die Zahl der Millionäre stieg von 310 auf 338. — Der Regierungsrat wählte Prof. Dr. Ernst Waser, Abteilungspräsident am chemischen Institut der Universität Zürich, zum Kantonschemiker. — Das Obergericht hat den Grüllverband Zürich I als aufgelöst erklärt und ihn verpflichtet, sein ganzes Vermögen, mit Ausnahme der Bibliothek, an den Schweiz. Grüllverein abzuliefern. — Eine 25jährige Bureauistin, die dringend verdächtig ist, ihr neugeborenes Kind mit einem Messer erstochen zu haben, wurde verhaftet, aber in die Frauenklinik verbracht. — Die Gieberei-

handlanger der Maschinenfabrik Verlikon sind wegen Lohndifferenzen in den Streit getreten. Infolgedessen mußte der Giebereibetrieb stillgelegt werden. — übergeben wurde. Die Kinder waren aus dem Walde her auf das Bahngelände. Bei der Station Stammheim wurden zwei Kinder vom Zuge überfahren. Als der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, war das eine Kind gänzlich unverfehrt, während das zweite seiner Mutter mit einer leichten Kopfverletzung gesprungen, ohne des Zuges zu achten.

Bernerland

Der Regierungsrat bestätigte die von der Kirchengemeinde La Ferrière getroffene Wahl des Pfarrers Huguenin in Paris zu ihrem Pfarrer. — Er genehmigte das Entlassungsgesuch des Assistenzarztes des kantonalen Frauenospitals, Dr. Oskar Schmid, unter Verdankung der geleisteten Dienste. — Er erteilte dem Tierarzt Ernst Moser die Bewilligung zur Ausübung seines Berufes in Metendorf. — Er gestattete der Gemeinde Langenthal, den Kälbermarkt vom 24. September auf den 25. September zu verlegen.

Der Regierungsrat setzte den Beginn der Herbstfession des Großen Rates auf den 10. September fest.

In der Erkenntnis, daß für das kirchliche Leben der Bau von kleinen Kirchen eine Notwendigkeit geworden ist, wurde schon vor zwei Jahren in Heiligenschwendli eine heimelige Bergkapelle mit Dachreiter erstellt. Nun besichtigte der Synodalrat mit der bernischen Kunstkommmission und den Pfarrern der umliegenden Gemeinden einen Platz in der Gemeinde Horrenbach-Buchen, auf dem der Bau eines kleinen Kirchleins mit Turm nächstens an die Hand genommen werden soll. Das Kirchlein kommt in idyllischer Lage, in der Nähe des bereits bestehenden Begräbnisplatzes zu stehen und wird der ganzen Gegend zur Zierde gereichen.

Am 24. August wurde in Unterdettigen am Wohlensee eine weibliche Leiche aufgefunden, die seit zirka fünf Tagen im Wasser lag. Besondere Erkennungszeichen sind ein kleiner Kropf eine Tätowierung am rechten Vorderarm, die einen Hundekopf mit Stehohren darstellt. Die Photographie der Leiche kann beim Regierungskathalteramt I in Bern besichtigt werden.

„Aus Dankbarkeit für ein von Gott geschenktes großes Glück“ deponierte ein Anonymus beim Notar Otto Müller, Kassier des Vereins für Arbeits- und Pflegeheime für Schwachsinige, Fr. 2000 zugunsten des Arbeitsheimes für schwachsinige, schul- und anstaltsentlassene Mädchen in Köniz.

In Biglen starb im Alter von 61 Jahren der allgemein geachtete und beliebte Gerbermeister Karl Hofer. Er war während 25 Jahren Kassier der Forstkommision und hat durch 44 Jahre im

Männerchor und Veteranengesangsverein gelungen.

Die Gegend von Lützelflüh macht seit mehreren Tagen eine Diebs- und Einbrecherbande unsicher. Es wurde in der Sekundarschule Rüegsauschachen, bei einem Metzger in Rüegsau, bei Herrn Schuhmacher Baumgartner in Lützelflüh und im Stationsgebäude der Emmentalbahnhahn eingebrochen. Hier fiel der Bande ein Betrag von Fr. 800 in die Hände.

In Gündlichwand bei Zweilüttschinnen wird der dort in den Ferien weilende 63jährige Kurgast Schwarzenbach aus Thalwil seit dem 20. August vermisst. Man vermutet, daß er bei einem Spaziergange in die Lüttschine fiel. Für die Auffindung der Leiche ist eine Belohnung von Fr. 500 ausgesetzt.

In Habkern wurde am 22. August Gemeindepräsident Johann Zurbuchen zu Grabe getragen. Das zahlreiche Leichengeleite und die prächtigen Blumenpenden zeugten von der Beliebtheit des Verstorbenen.

Die in Bern verstorbene Frau Magdalena Boiron geb. Imobersteg hinterließ dem Spital in Weismimmen Fr. 1000 und dem dortigen Altersheim und dem Frauenverein je 1000 Franken. — Auch das Bezirkshospital in Wimmis erhielt von Gottlieb Wittwer sel. eine Zuwendung von Fr. 1000, vom verstorbenen Zündholzfabrikant im Brodhüsi, Hans Zumbstein, und von der in Amriswil verstorbenen Frau Henni je Fr. 1000, und 800 Franken von einem ungenannten Spender.

Die Stadt Biel hat nun einen regelmäßigen statistischen Dienst eingerichtet. Nach der ersten Publikation desselben beträgt die Bevölkerung der Stadt 37,112 Personen.

Am 23. August stieß beim unbewachten Bahnübergang in der Leimern (zwischen Loh und Harberg) das Kursauto mit einem Personenzug zusammen. Der Chauffeur konnte noch im letzten Moment stoppen, so daß nur die Vorderäder des Autos vom Zuge erfasst wurden. Personen kamen nicht zu Schaden, doch Auto und Lokomotive wurden stark beschädigt. Nach den Aussagen des Chauffeurs hat das elektrische Signal nicht funktioniert, was übrigens nach Aussagen zuverlässiger Leute öfters vorkommen soll.

Aus einer Fabrik von Grandval wurden Säurerückstände in die Raue abgelaufen. Hiedurch wurde das Bachwasser vergiftet und es kamen mehr als 1000 Forellen um.

Der Kirchgemeinderat von Burgdorf hat die Pfarrwahl vom 2. auf den 23. September verschoben. Vorgeschlagen wurde Herr Pfarrer Hek in Sigriswil, doch soll eine noch einzuberufende öffentliche Versammlung vorher Abklärung schaffen. — Am 25. August wurde die viel zu früh verstorbene geschätzte Lehrerin Fräulein Emma Weibel unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Oberburg verstarb im Alter von 59 Jahren der in weiten Kreisen bekannte Gießermeister Jakob Schneeberger.

In Roggwil brannte Wohnhaus und Scheune der Witwe Geiser-Hegi bis auf den Grund nieder. Die 80jährige Besitzerin mußte durch das Fenster gerettet werden, ebenso zwei Entkinder. Mobiliar und zwei Schweine blieben in den Flammen.

Im Obermoos bei Sumiswald wollte die Frau des Pächters Rüfenacht mit Petrol Feuer machen. Dabei explodierte die Petrolkanne, ihre Kleider fingen Feuer und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie nach qualvollen Leiden verschied.

In der Gegend von Harris bei Alligen (Schwarzenburg) verursachte am 25. August ein Hagelsturm großen Schaden. Der Harrisweg bei der Ruine Grasburg wurde durch gestürzte Bäume verlegt, in Harris wurden Obstbäume entwurzelt und ein ganzer Wagenschopf umgelegt, wobei die darin befindlichen Wagen stark beschädigt wurden.

Letzte Woche erfolgte in einem Bauernhaus in Seftigen und tags darauf in Kärselen ein Einbruch. Der Täter dürfte ein arbeitscheues Individuum sein, das sich seit einiger Zeit in der Gegend aufhält.

Im letzten Juli stiegen in den Hotels der Stadt Thun 5021 Fremde ab, gegen 3433 im Juli des vergangenen Jahres. — Die Bezirkssteuerverwaltung des Oberlandes hat einstimmig beschlossen, beim Regierungsrat die Verletzung des Steueradjunkten Michel in Thun zu begehren. Der Beamte habe sich wiederholt Kompetenzüberschreitungen in der Geschäftsbehandlung zuschulden kommen lassen. — In der Umgebung von Thun konnte man bei den letzten Gewittern zweimal Kugelblitze beobachten. Einer ging über dem Kurzberg nieder, wo er noch längere Zeit stark blau aufleuchtete.

In Aeschlen verstarb im Alter von 66 Jahren der allgemein geschätzte und hochangesehene Gemeindepräsident von Sigriswil, Rudolf Saurer. Er ist seiner Gemeinde nahezu 20 Jahre als Präsident vorgestanden.

In Unterseen wurden wegen Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung Gemeindefschreiber und Gemeindefassier in ihren Funktionen eingestellt. Der Gemeindefschreiber, Walter Bieri, hat bereits seine Demission eingereicht.

Unterhalb Meiringen passierte ein Auto im selben Momente die Bahnlinie, als die Barriere niederging. Die Barriere wurde auf die Seite gestoßen, wobei eine Frau leicht verletzt wurde.

Berichtigung.

Herr Notar Hermann Bähler in Belp, ehemals Gemeindefschreiber von Belp, ersucht uns, mitzuteilen, daß er nicht identisch ist mit Gemeindefschreiber Johann Bähler in Belp, dessen Unterschlagen gegenüber der Gemeinde in unserer letzten Nummer gemeldet wurde. Herr Notar Bähler steht auch in keinem Verwandtschaftsverhältnis mit dem fehlbaren Beamten und steht der Gemeindeverwaltung seit 1922 vollständig fern.

Stadt Bern

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat einen Terrainverkauf auf dem Spitalader; die Neupflasterung der Metzgergasse mit Kleinbogenpflaster und eine Korrektur der Kajernenstraße.

Der Verwaltungsbericht der städtischen Polizeidirektion entnehmen wir, daß Bern Ende 1927 15,216 Radfahrer zählte. — Für 2160 taxpflichtige Hunde wurden Fr. 45,051 Taxe bezahlt. — Die Friedhöfe Berns zählen zusammen 20,399 Gräber. — Auf dem Fleisch- und Gemüsemarkt wurden an Gebühren Fr. 233,020 eingenommen. — Am 31. Dezember 1927 standen 24 konfessionierte Motordroschken und 15 Pferdebedroschken im Dienst. — Das städtische Polizeikorps bestand aus 174 Mann, die im Laufe des Jahres 14,155 Anzeigen und 9988 Rapporte verfaßten. — Es bestanden 178 Schank- und Speisewirtschaften, 30 Hotels mit und 4 ohne Restaurationsbetrieb, 8 Pensionen mit Hotelrecht, 3 Kaffeewirtschaften mit Beherrbergungsrecht, 58 Kaffeewirtschaften und Volksküchen, 25 Konditoreien und 10 Patente für geschlossene Gesellschaften, worunter Fußballklubs u. zu verstehen sind. — Im Berichtsjahre wurden 2196 Musikbewilligungen, 772 Tanzbewilligungen, 53 Gartenfeste und 28 Preisfesten abgehalten. — Auf dem Fundbüro wurden 2434 Gegenstände abgegeben und 929 vom Verlierer abgeholt. — Die Feuerwehr führte 112 Brandfahrten aus. — Im Schlachthof wurden 502 Stiere, 306 Ochsen, 2791 Kühe, 1200 Rinder, 12,494 Kälber, 2968 Schafe, 47 Ziegen, 19,269 Schweine und 650 Pferde, zusammen 40,227 Stück Vieh geschlachtet. Die Gesamtzahl der Schlachtungen steht um 328 Stück unter derjenigen des Jahres 1926.

Der Bau der Bremgartenbrücke durch das unter Major F. Peter stehende Sappeurbataillon hat begonnen. Die Ausführung der betonierten Widerlager und das Rammen der beiden eisernen Mitteljoche wurde der Hoch- und Tiefbau A.-G. Bern übertragen. Das Sappeurbataillon erstellt die 62 Meter lange Holzkonstruktion.

Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse Bern hat am 27. August in Bolligen, Bümpliz, Gümliigen, König und Zollikofen Einnahmereien eröffnet.

Das Hotel „Wächter“ an der Ecke Neuengasse-Genfergasse ist neu eröffnet. Es war während der ganzen Umbauzeit möglich gewesen, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Das frühere Hotel „Brünnig“ ist nun in das Hotel „Wächter“ mit einbezogen worden.

Der Bevölkerungsstand der Stadt betrug Ende Juli 109,599, um 103 Personen weniger als zu Beginn des Monats. Lebendgeburten erfolgten 119, Todesfälle 88. Ehen wurden 53 geschlossen. Zugezogen sind 681 Personen, weggezogen 815.

Die Erziehungsanstalt für geistes-schwache Kinder im Weissenheim erhielt von einer unbekanntem Gönnerin 2000 Franken zugewendet.

Der Verwaltungsrat der Insekkorporation hat zum Chefarzt des Lorn-Spitals Herrn Dr. Fritz Dumont, Arzt in Bern, gewählt.

Am 25. August wurde im Krematorium auf dem Bremgartenfriedhof die Leichenfeier für Herrn Karl Holenstein abgehalten. Holenstein war als tüchtiger Typograph während 30 Jahren technischer Leiter der Vereinsdruckerei. Als er 70 Jahre alt war, trat er von dem Posten zurück und wurde mit einer kleinen Pension bedacht. Er starb im 77. Altersjahre nach zweitätiger Krankheit an einer Herzlähmung. — Am 27. August verstarb ganz plötzlich der bekannte Journalist R. W. d'Everstag. Er war Bundeskorrespondent verschiedener Zeitungen der französischen Schweiz.

Am 25. August fiel der beim Bau der Lorrainebrücke beschäftigte Arbeiter Friedrich Burri beim Aufstieg aus einem 11 Meter tiefen Schacht von der Leiter und blieb tot liegen. — Am 27. August stürzte beim Rinobau in der Kramgasse aus einer Höhe von zirka 15 Metern ein Aufzug samt Karren in die Tiefe, wobei der Arbeiter August Ostermann mitgerissen wurde. Ostermann mußte mit einem Schädelbruch ins Inselspital überführt werden. Der Unfall wurde durch den Bruch eines Zahnrades der Aufzugswinde verursacht.

Am 18. August wurde im Steinhölzliwald ein fünfjähriger Knabe von zwei unbekanntem 12—14jährigen „Indianern“ mit einer Lanze verletzt. Die Verletzung war so schwer, daß ein Arzt geholt werden mußte. Die beiden „Indianer“ konnten sich unbemerkt aus dem Staube machen und werden nun von der Polizei gesucht. — Ein Hundehändler erschloß vor einer Wirtschaft in der oberen Stadt einen Hund, der ihm zur Tötung übergeben wurde, vor dem passierenden Publikum, so daß das Blut über den Karren floß. Wegen argerniserregendem Benehmens wurde die Strafanzeige gegen ihn erstattet. — Während des „Saffa“-Umzuges und im Verlaufe des Abends wurden mehrere Taschendiebstähle verübt, sowohl auf der Straße, wie auch im Bahnhof bei den Handgepäckschaltern. Die gesamte Diebsbeute dürfte ungefähr Fr. 1000 betragen. Als verdächtig kommen drei Südländer in Frage, die in jedem Falle ein Gedränge verursacht hatten.

Die Assisenkammer verurteilte den Einbrecher vom 12. Juli im Postbureau Gümligen, einen deutschen Staatsangehörigen Willi Schulze, zu einem Jahr Zuchthaus, 20jähriger Landesverweisung und zu den Kosten. — Das Amtsgericht verurteilte eine Bernerin, bei der anlässlich einer Hausdurchsuchung sechs silberne Kaffeelöffel mit der Gravierung „Kasino Bern“ gefunden wurden, zu 10 Tagen Gefängnis. Der bedingte Straferlaß konnte, da die Bestrafte schon vorbestraft ist, nicht bewilligt werden. — Zwei Provisionsreisende erhielten wegen Unterschlagung 90 resp. 70 Tage Kor-

rektionshaus, die bei dem einen in 45 Tage Einzelhaft umgewandelt wurden, beim andern aber bedingt auf eine Bewährungsfrist von drei Jahren erlassen wurden.

Zum Saisonschluss machen sich noch rasch Badediebe bemerkbar. Am 19. August wurde ein solcher verhaftet, der beim Kleidungsstückeehlen ertappt wurde, am 23. August einer, als er eben die Kleider der Badenben nach Geldtaschen durchsuchte. Dieser gestand, im „Bueber“ und im Männerbad seit Mitte Juli bei ungefähr 20 Diebstählen zirka Fr. 1000 erbeutet zu haben.

† Herr Rudolf Fetscherin

wurde am 8. September 1864 in Bern als Sohn des Schlossermeisters Fetscherin geboren.

Als vierzehnjähriger Jüngling verlor er schon seinen Vater und 9 Jahre später seine Mutter. Nach dem Besuch der Handelschule unter Direktor Lasse, trat er am 1. April 1880 in der Eisenhandlung Christen in die Lehre. In diesem Geschäft blieb er bis Frühjahr 1889 und begab sich dann in die Fremde, zuerst nach Reims und dann nach Genua.

Am 5. September 1891 kam er wieder nach Bern, wo er von seinem frühern Lehrherrn gerne wieder aufgenommen wurde.

Am 5. Mai 1893 verheiratete er sich mit Fräulein Marta Jager; der Ehe entsprossen 6 Kinder. Das Familienleben galt dem Verstorbenen über alles. In frühern Jahren war er eifriges Mitglied des Liebertranz Frohsinn, der Liebertafel und des Schweizer Alpenklubs.

Volle 43 Jahre hat er in der Firma Christen als Lehrling, Commis, Proturist und Associé mit großer Gewissenhaftigkeit, Treue und Hingabe gewirkt und genöß stets die größte Hochachtung von Kunden, Mitarbeitern und Untergebenen.

Dem Verwaltungsrat der Einwohner-Ersparnisbank, dessen Vicepräsident er war, sowie der Bezirkssteuere Kommission, hat er viele Jahre seine großen Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1918 konnte er in bester Gesundheit im Kreise seiner ganzen Familie und seiner Freunde die silberne Hochzeit feiern. Letztes Jahr wurde ihm noch eine große Freude zuteil, indem sein ältester Sohn, der in New-York eine angesehenere Stellung bekleidet, nach siebenjährigem



† Rudolf Fetscherin.

Fremdeaufenthalt dem Elternhaus einen Besuch abstattete. Eine ganz besondere Freude war es jevereilen für den Großpapa, wenn er den Besuch seiner Tochter mit dem Großkind erhielt.

Auszug wurde er seiner treubeforgten Gattin, seiner Familie und seinen Freunden und Mitarbeitern in seinem 64. Altersjahre, am 19. August, durch einen Hirnschlag entrißen. R. C.

Kleine Chronik

Unglücksfälle.

In den Bergen. Am Rufenenpaß wird eine Frau Gehry aus Rheinau seit dem 3. August vermißt. Sie unternahm eine Tour ins Eginental, von welcher sie nicht zurückkehrte. Ihre Spur konnte bis zu einer kleinen Aphütte verfolgt werden, verlor sich aber dann in Rippen und Spornen. Bis jetzt fehlen alle Anhaltspunkte über das Verbleiben der Vermißten. — Am 19. August stürzte am Leiffkamm Karl Böffler aus Luterbach 60 Meter tief ab und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Wattwil überführt werden. — Am 20. August stürzte der Berliner Ingenieur Robert Kurd am Monte Generoso von einem Felsen und war sofort tot. — Am Sustenhorn stürzte der 28jährige Jean von Medsiglokti, der erst kürzlich an der Zürcher Universität sein Examen als Dr. jur. gemacht hatte, ab und wurde am 22. August von einer Bergungskolonnie tot aufgefunden. Die Leiche wurde nach Wassen transportiert und von dort nach Zürich verbracht. — Am 26. August wurde bei einer Montblanc-Exkursion der 36jährige Genfer Alim Scheller von einem stürzenden Felsblock schwer am Kopfe verletzt. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Genfer Kantonspital.

Verkehrsunfälle. In Clarens wurde der vierjährige Jean Pierre Hermann von einem Auto überfahren und getötet. — Auf der Brücke von Mauvoisin in St. Maurice stieß der Motorradfahrer Jacques Quisier mit einem Berner Fuhrwerk zusammen und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. — Der 5jährige Knabe der Familie Bühler in Schaffhausen fiel am 24. August vom Anhänger eines Lastwagens, wurde überfahren und starb noch in der gleichen Nacht an den Verletzungen. — Beim Rempweier außerhalb Winterthur kam am 27. August der Spengler Robert Bürgin mit seinem Velo vor einem Lastwagen zu Fall wurde überfahren und getötet. — Bei Lungern geriet ein Zürcher Auto, in dem 4 Personen fuhren, ins Schleudern und stürzte über ein hohes Bord, kam aber wieder auf die Räder zu stehen. Die 35jährige Frau Jenny-Hürlimann wurde tödlich verletzt, während die andern Insassen nur Quetschungen erlitten. — In der Nacht auf den 22. August stürzte der Metzgerbursche Jakob Speder aus Schaffhausen bei Andelfingen mit dem Motorrad so unglücklich, daß er noch während des Transportes ins Spital starb. — Am 24. August leghin abends geriet der Wegmacher Schmid von Kappel mit seinem Velo unter den Anhänger eines Lastautomobils und erlag im Spital von Wattwil den Verletzungen.